

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Wilhelm Ludolf.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 13.07.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16674

Older hands.
W. C.
L. S. A.

Jul. Ex. in dem Herrn. Ich bedauere, dass die al-
le seine Briefe richtig an mich bestellt sind von
Vorano, Smirna und Constantinopel (dabei ich ihnen von
13. Mart. und einen von 24. April erhalten. Ich frage,
ganz das selbe, dass von den Meinigen keine an ihn
kommen ist. Ich frage mich, dass man gedauert in
Constantinopel einen griechischen Studiosum mit den
Büchern. Ich bitte mich ganz abends einzufinden, wie es
soll mit dem Briefe besten gehalten werden, wie die Briefe
an Extern abzugeben und fortzusetzen, und was
sonst zum Zweck dienlich ist, gründlich und auf diese
Einschlüsse, besonders aber gute addresses in 20 com-
mendationes an die vornehmsten Orte zu schreiben. Kom-
men mir solche conditionen ganz einleuchtend, so will ich mit
guter Willigkeit künftiger Extern inoffentlich einen Brief
schreiben, der in der griechischen Lateinischen und Italienischen
Sprache wohl versetzt sein soll. Welche mass man geschrieben
Audiosus medicina sich können alle von der medicinischen
Ich wollte so dem einen mitteilen, damit sie immer das ge-
pflanzte Leben können. Ich werde mir das Schreiben ganz so
antwort, damit auch richtig Leben bei Extern nicht immer
preparieren lassen. Da mir in Smirna gegeben adresse
habe ich wohl nicht ganz genommen, und benutzt das Commercium
litterarium nach diesen Briefen, angelegentlich, und die Briefe
Exemplaria von meinem Exempelregeln, und Anleitung
zum Schreiben, zum Italienischen, dieses Lateinisch zu
schreiben. In folgenden habe ich auch Volungen L.
Ellenbogen und einige von der folgenden Thier. Ganz gar

154
1754
1754

gute Praeceptores und Pädagogi, dazuvor und die-
groß geachtet, die auch in London wohl angenommen
sind, und schreibt Lord Highor vom 4. May. dazvorn
auch 40. Kinder beschanden sind, die sie in der besten
Lage, so bald sie nur in der englischen Sprache sich mehr per-
fectionirt haben. Man will ihm dann noch mehr Kinder,
(auch nicht zu Auctis.) zu informiren vorsetzen, daz
er noch mehr studiosos werden lassen muß.
Sie. Ich bitte sie mit guten recommendationen zu se-
hen. Mr. Woodroff soll auch noch dazuvorn
dazvorn ihm ein gutes subjectum schicken, welches
auf seine Vorsetzungen fähig. So sind O. Grinseys Kin-
der in England angekommen, dazvorn so das subjectum
gebrauchen wollen. Ich habe jetzt einen sehr geschickten
Magistrum, den ich ihm schicken will, und den Vorsetzer
dazvorn ihm beschicklich ansetzen wird. Ich bitte ihn nur dan-
nen zu confirmiren, dann man den ihm schreibt. Zu dem-
tag hat ein Herrgott St. Pauls ein Kind von
Herrgott St. Pauls Gymnasii herübergegeben,
mit einem Kinde aus dem Kind von Pädagogie
vollständig erzogen, als ob es sie in der besten
Lage, auch einen dazuvorn geschickten, und geliebten,
dazvorn man ihm alle Admision geben müßte, das Kind
dazvorn sehr anzusehen, damit sie ihn künfftig dazvorn
so dazvorn gebrauchen können. So wird auch ein in-
formator dazvorn verlangt, und ein dazvorn fähig haben
einen Herrgott dazvorn geschickten, dazvorn ihn zu 2. in-
forma.

so man mit ihm in eine gewisse correspondenz ver-
 halten könnte. Ich habe jetzt ein Collegium graecum für
 universales subjecta gründet, darinnen sie graecos
 Patres durchlesen, auch seinen griechischen Stylum
 schreiben, und griechisch reden lernen, damit sie mit
 andern künfftig alles, was nöthig seyn möchte, mit
 griechisch überlesen können, welches wir denn dem
 Patriarchen von Jerusalem und dem von Alexandria
 zuschicken könnten, dann gar Co. mehren Theil
 Gottes Güte, dazu beisetzt, um auf diese Weise die
 griechische Kirche zu bekehren. Ich bitte es wohl sehr wohl
 ausführlich schreiben, alles was er mit Zusätzen
 unglücklich kommt. Vorher aber sey schon die Regel
 und seine Dank, und jüngsten Besuch, und beziehe
 ihn allenthalben in den alligen Zeugnis der Profess.
 Anfang seines Namens **HEP**.

Seinem und allen Liebhabern seines göttlichen Ge-
 gabs in ihm.

52.
 Aufmerksam, in Gott andächtig, und
 sorglos. In der
 Gegenwart der Gegenwart auch. Einmal. Gönne!
 Es hat mich doch zu mir abgelenkt. Deswegen ist
 derjenige, der mich von der Ordnung des Gymnasii
 ganz